**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 123 (1997)
**Heft:** 11

**Artikel:** Das Rätsel der Arteplage
**Autor:** Krebs, Peter / Pini, Elena-Sophia
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-600734

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

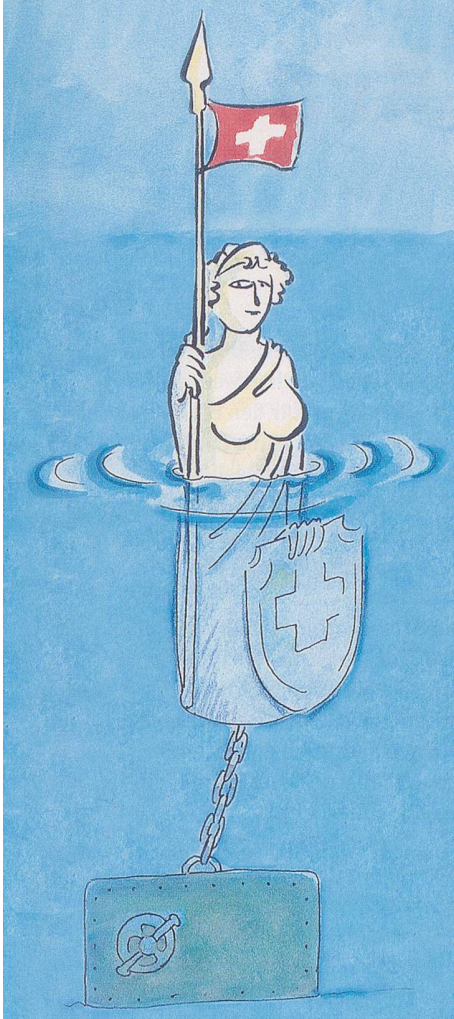
**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

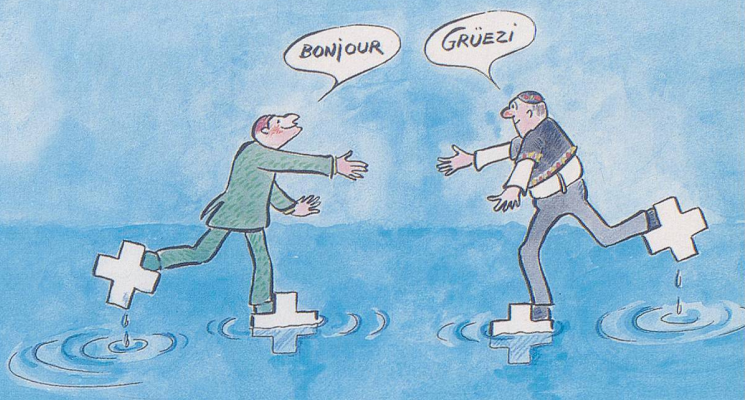
**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Text: Peter Krebs. Illustration: Elena Pini

# Das Rätsel der ARTE PLAGE






Haben Sie sich, vielleicht in einem schwachen Moment, schon auf die Suche nach dem Lebenssinn gemacht? Ich auch. Wir brauchen nun nicht länger zu grübeln, gedulden wir uns vier Jahre: **Die Landesausstellung 2001** wird die Antwort liefern. Auch über die Frage, «was wirklich ist», müssen wir uns den Kopf nicht mehr zerbrechen. Die Expo wird uns auf dem laufenden halten. Dies alles und noch viel mehr verspricht die Broschüre ***Inhalt und Szenographie,*** welche die Expoleute ediert haben.

Der Hochglanzprospekt informiert über die Dinge, die zum Auftakt des nächsten Jahrtausends in den verschiedenen Ausstellungsstätten rund um die Juraseen harren. Die Scharen, die sich etwa für ***Interkulturelle Synchronisationsprobleme*** interessieren, begeben sich dereinst mit Vorteil nach Murten; in Biel werden die Besuchermassen das brisante Thema ***Von der Taktvorgabe zum autonomen Team*** vorgesetzt bekommen. Geht Ihnen das alles zu schnell? Möchten Sie lieber eine ***Suche nach neuer Langsamkeit*** unternehmen? No problem, kehren Sie nach Murten zurück, wo solche Gedankengänge gepflegt werden. Das Schnellboot, Katamaran genannt, bringt Sie im Nu hin. Sie empfinden das als Widerspruch, sogar als Verlogenheit der Ausstellungsmacher? Dann brechen Sie am besten auf zum Forum Jura, dort geht es um ***Das neue Welt- und Menschenbild: Der Verlust der Wahrheit***.

Aber vielleicht herrscht auf der Anlegestelle der Katamarane vor lauter Wissbegierigen ein Gedränge. Take it easy! Sie können auf die Überfahrt verzichten, in Biel bleiben und sich im Sektor über die Rolle der Schweiz dem Thema ***Das Boot ist immer voll!*** widmen. Als Alternative steht eine «virtuelle Reise» zur Auswahl, nur müssen Sie dazu nach Neuenburg reisen. Es lohnt sich, Sie werden dort nebenbei gleich auch ***Lieben lernen***, ob virtuell oder wirklich steht nicht im Hochglanzprospekt. Die Liebesfrage wird sich aber dank dem technologischen Fortschritt bis in vier Jahren in Luft aufgelöst haben, nehme ich an.

Inzwischen ist in Ihnen eventuell die Lust auf soziale Anliegen erwacht. Dann eilen Sie zum Gebäude Nummer 9, das unter dem Motto ***Wie finanzieren wir neue Wege zur sozialen Integration?*** steht. Ich hätte da einen Vorschlag: Finanzieren wir sie doch mit Treibstoffzöllen, dann werden aus den Wegen Autobahnen! So wird das Tempo der sozialen Integration ungemein beschleunigt, und für jene, die es immer noch nicht schaffen, steht der breite Pannenstreifen bereit.

Meine Idee bringt Sie gewiss auf die Idee, dass Sie das Expogelände von Yverdon, das Sie auf keinen Fall verpassen möchten, noch nicht besucht haben und dass Sie es bequem auf der Autobahn erreichen, die ja im Hinblick auf die Landesausstellung grossräumig und ohne falsche Hemmungen ausgebaut worden ist. Falls Sie dennoch in einen Stau geraten sollten, können Sie das als vorbereitendes Praktikum auf ihrer Visite abbuchen. In Yverdon werden Sie sich mit dem hübschen Sujet ***Der totale Verkehrskollaps*** befassen.

Auch über ***Ökologische Synergien mit Entwicklungsländern*** werden Sie ins Bild gesetzt: In einem Pavillon, den voraussichtlich die Asea Brown Boveri ABB sponsert (wozu der multinationalen Firma ein Restbetrag aus der Exportrisikogarantie des Bundes dienen könnte, die sie für ihr Staudammprojekt in China bekommt, für welches 1,8 Millionen Anwohner umgesiedelt werden). Denn Sponsoring ist nötig, die Ausstellungsprojekte müssen selbsttragend sein, und da kommen halt nur die Solventen zum Zug.

Wie man sieht, hat die Expo eine Lösung für jedes Problem, Antworten auf sämtliche Fragen. Sie wird ihr Ziel, ***eine neue Identität der Schweiz zu entwickeln***, bestimmt nicht verfehlen. Nur die Bedeutung der Arteplage, die im Zusammenhang mit den Ausstellungsorten immer wieder erwähnt ist, bleibt mir ein Rätsel. Ich nehme aber an, dass es sich um eine Art künstlicher Plage handelt, analog vielleicht den guten alten Landplagen – Ratten und so –, nur eben dem virtuellen Zeitalter angepasst.